

Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft – Projektarbeiten an der Jacob-Struve-Schule Horst

Horst, 11.12.2020

Vor über 15 Regionalvertretern stellten die Schülerinnen und Schüler (nachfolgend SuS genannt) der Jacob-Struve-Schule ihre Ergebnisse der gemeinsamen Projektarbeiten über eine Online-Session vor. Die Ergebnisse hätten sicherlich ein größeres Publikum verdient gehabt – jedoch musste die Präsentationsveranstaltung aufgrund der Corona-Krise in einem kleineren Rahmen und zudem online durchgeführt werden.

In Gruppenarbeit setzten sich die SuS zuvor intensiv mit der eigenen Region auseinander und entwickelten Wege für eine nachhaltige Gestaltung. Dabei hinterfragten sie insbesondere auch das eigene Alltagsverhalten - und zwar durch Einsatz des Vernetzten Denkens.

Die Projektarbeiten fanden statt im Rahmen des AktivRegions-übergreifenden Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“, an dem mehr als 48 Schulen aus Schleswig-Holstein teilnehmen. Das 3-jährige Projekt zielt auf die Förderung der Jugendbeteiligung in Schleswig-Holstein. Im Rahmen von 48 verschiedenen Projektwochen werden ca. 2.400 Schüler/-innen jeweils konkrete Herausforderungen aus der eigenen Region durch Einsatz des Vernetzten Denkens kritisch reflektieren, anschließend Lösungsvorschläge entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Das Projekt wird gefördert durch 16 AktivRegionen (u.a. durch die AktivRegion Steinburg)*, die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz SH (EKSH) und das Institut für Vernetztes Denken Bredeneek. Zudem unterstützen die Sparkassen in Schleswig-Holstein die Jugendbeteiligungsprojekte in Schleswig-Holstein – unter anderem über einen landesweiten Wettbewerb. Im Rahmen des Wettbewerbs werden jährlich die 3 besten Ideen prämiert. Weitere Informationen zum Projekt und zum Wettbewerb finden Sie hier: www.jugend-gestaltet-nachhaltige-Zukunft.de.

Üblicherweise werden komplette Projektwochen im Rahmen des landesweiten Projektes durchgeführt – entweder als Präsenzveranstaltung oder digital. An der Jacob-Struve-Schule in Horst wurde ein weiteres Format erprobt: Die Projektarbeiten fanden im Rahmen des normalen Unterrichtes über mehrere Monate verteilt statt und zwar online. Vorteile: kein Unterrichtsausfall und noch mehr Praxisbezug. Die SuS erarbeiteten nicht nur tolle Ideen für eine nachhaltigere Region, sondern setzten diese auch gleich um.

Nachfolgend werden die von den SuS entwickelten Ideen / Lösungen kurz dargestellt.

Abfallarme Einkäufe (Bäckerei): Die SuS wollten nicht nur Appelle an die Bevölkerung richten, zukünftig verstärkt auf abfallarme Einkäufe zu achten. Vielmehr entwickelten sie für eine regionale Bäckerei eine Lösung, die ein Verzicht auf Brötchen-Tüten ermöglicht. Zuvor mussten sie lernen, dass hygienische Anforderungen das Mitbringen von eigenen Brötchenbeuteln erschweren. Grundsätzlich dürfen keine, von Kunden mitgebrachten Behältnisse oder Beutel über den Verkaufstresen gereicht werden. Als Lösung entwickelten die SuS ein Konzept für einen Brötchen-Trichter, den sie Brötchen-Mühle nannten. Quasi kontaktlos gelangen die gekauften Brötchen über den Trichter in die mitgebrachten Beutel der Kunden. Die regionale Elbbäckerei zeigte sich sehr angetan von dieser Idee und „beauftragte“ die SuS damit, eine Brötchen-Mühle zu produzieren, die sich in das Gesamtdesign der Bäckerei-Ausstattung einfügt. Unterstützt durch eine Tischlerei erschufen die SuS ihre erste Brötchen-Mühle, die noch vor Weihnachten in Betrieb genommen werden soll. Um die Kunden für die Idee zu gewinnen, entwickelte eine weitere Gruppe einen Flyer, der in der Bäckerei ausgelegt werden soll. Der Flyer enthält u.a. eine Nähanleitung für einen Brötchenbeutel und ein Prämiensystem. Durch Letzteres werden die Kunden, die einen eigenen Beutel beim Einkauf verwenden, belohnt. Mit diesem Projekt möchten die SuS aufzeigen, dass abfallarme Einkäufe sehr wohl möglich sind. Es soll ein Demonstrationsprojekt sein und andere Bäckereien zum Nachahmen auffordern. Das Projekt wurde von der Sparkasse Westholstein dankenswerterweise unterstützt.

Charity-Aktion für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke in Hamburg: Eine weitere Schülergruppe entwickelte eine Charity-Aktion für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke aus Hamburg. Sie möchte den Kindern ein Lächeln schenken und ruft zu Spenden für eine Alster-Rundfahrt im Sommer über eine Pfandbox beim regionalen EDEKA-Markt auf. Die Spendenbox wird noch vor Weihnachten beim EDEKA-Markt aufgestellt. Die SuS hoffen, dass möglichst viele EDEKA-Kunden ihre Pfand-Bons bis Mai in die von den SuS gestaltete Spendenbox werfen.

Auch diese Schülergruppe zeigte ein hohes Engagement während der Projektarbeiten. Es wurden viele Gespräche mit dem Kinder-Hospiz, den Anbietern der Alster-Rundfahrten und dem EDEKA-Marktleiter geführt.

Zudem möchten sie Ihre Spenden-Aktion auch in die [landesweite Radkampagne](#), die das gemeinnützige Institut für Vernetztes Denken Bredeneck ab Mai 2021 in ganz Schleswig-Holstein durchführen wird, als Charity-Aktion einbinden. Mit der Radkampagne wird eine weitere, landesweite Schüleridee umgesetzt – finanziert über das Bundesverkehrsministerium. Hiernach können Radfahrer über eine kostenlose App Punkte sammeln und diese z.B. an gemeinnützige Projekte spenden. Sofern das Projekt genügend Punkte zusammenbekommt, erhält es einen Preis (in dem o.g. Fall die Spende an das Kinder-Hospiz; natürlich wird das Kinder-Hospiz auch so die Spende erhalten, aber dies muss ja niemand im Vorwege wissen :-)). Durch dieses Vorgehen soll die Aktion medienwirksam "vermarktet" werden. Die Aktion wäre bestenfalls quasi in aller Munde. Die SuS würden sich gegenseitig anstacheln, genügend Punkte zu erradeln - und auch ihre Freunde, Familien etc. dazu auffordern, mitzumachen ... Durch die Einbindung der Charity-Aktion in die Radkampagne wird ein zusätzlicher Beitrag zur nachhaltigeren Gestaltung der Region (Radförderung) geleistet.

Mobiler Fahrrad-Korb: Eine weitere Schülergruppe entwickelte einen neuen, mobilen Fahrradkorb, um das Einkaufen mit dem Rad zu erleichtern. Der Fahrrad-Korb ist erstaunlich leicht, so dass dieser sehr einfach am Lenker ein- und ausgehängt werden kann. Durch die Rollen kann der Fahrrad-Korb beim Einkaufen direkt als „Einkaufswagen“ genutzt werden. Ein Umpacken an der Kasse und später am Fahrrad kann somit vermieden werden. Zudem ist der Korb in unterschiedliche Bereiche unterteilt. So bietet z.B. eine Schublade Platz für Waren, die leicht zerdrückt werden könnten. Beim Bau des Korbes erhielten die SuS nur leichte Unterstützung von einem Tischler. Die Konstruktion (inkl. Berechnung der Winkel etc.) aber auch die Umsetzung mussten die SuS weitestgehend eigenständig vornehmen. Der Lerneffekt war entsprechend groß – auch was Team-Arbeit anging. Die SuS wollten mit ihrem Projekt Möglichkeiten aufzeigen, die ein Einkaufen mit dem Rad erleichtern. Sie planen eine Bau-Anleitung zu veröffentlichen, um einen Nachbau oder ähnliche Projektinitiativen anzuregen.

Bei der gemeinsamen Ergebnispräsentation wurde vor allem eines deutlich: alle haben unglaublich viel gelernt. Durch die Umsetzungskomponente konnten sie in unterschiedliche Berufe „reinschnuppern“. Zudem haben sie direkt erlebt, dass es nicht so einfach ist, die eigene Region nachhaltiger zu gestalten. Es müssen diverse Zusammenhänge erkannt und berücksichtigt werden. Auch für die SuS eine neue Erfahrung.

*Förderhinweise:

Wir fördern den ländlichen Raum



EU.SH



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



EKSH

Gesellschaft für Energie und
Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH